

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBING. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 25. Februar 1941

Kalvarienbergmarkt 1941

=====

Wie in früheren Jahren wird auch heuer wieder in der Zeit vom 26. Februar bis 14. April in Hernals der Kalvarienbergmarkt abgehalten. Der Budenzauber wird sich in der Kalvarienberggasse, Geblergasse, Haslingergasse und auf dem St. Bartholomäusplatz abwickeln.

Der Marktbetrieb wird an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit dauern. An Werktagen wird der Markt von 7 Uhr früh bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet sein.

oooOooo

9. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

=====

Im Ratsherrensaal des Neuen Wiener Rathauses findet am Donnerstag, den 27. Februar 1941 um 17 Uhr die 9. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien statt. Die Sitzung ist diesmal nicht öffentlich zugänglich.

oooOooo

Mißbrauch beim Bezug von Familienunterhalt wird hartbestraft

Das Landgericht Wien IV hatte sich kürzlich mit folgendem Fall zu beschäftigen: Leopold P. war am 24. August 1939 eingerückt und seine Frau erhielt für sich und ihre zwei Söhne, deren Einkommen verschwiegen wurde, den ihnen durch das Gesetz gesicherten Familienunterhalt. Nach fünf Monaten wurde der Mann aus dem Wehrdienst wieder entlassen. Trotzdem bezog das Ehepaar aber den Familienunterhalt noch durch volle neun Monate weiter und schädigte durch diese Handlungsweise die Volksgemeinschaft um mehr als 1000 Reichsmark. Anlässlich einer überraschend durchgeführten Überprüfung flog die Sache auf. Die Mitglieder der Familie P., die in der ganzen Umgebung als fleißige Gasthausbesucher bekannt sind und häufig spät abends betrunken nach Hause kamen, hatten es sich auf Kosten der Öffentlichkeit gut gehen lassen. Das Ehepaar wurde selbstverständlich wegen Betruges angeklagt und zu sechs Monaten Kerker, verschärft durch ein hartes Lager monatlich, zum Ersatz der Schadenssumme, der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzuges verurteilt.

Damit ist ein abschreckendes Beispiel gegeben worden für asoziale Elemente, die glauben, die großzügige Handhabung der Sozialbetreuung für Familienangehörige von Soldaten mißbräuchlich zum Schaden der Gesamtheit ausnützen zu können.

oooOooo